

Neualbions, welche Drake zwei Jahrhunderte früher bis zum 48. Grad N.B. befahren hatte. Immer weiter nach Norden vordringend gelangte er endlich zum westlichsten Punkte des amerikanischen Kontinents, dem Kap Prinz Wales, der in die Beringsstraße hineinragend nur 39 Seemeilen von der Ostküste Sibiriens entfernt ist. Durch diese zuerst von Deschnew befahrene und höchst wahrscheinlich von Bering niemals gesehene Straße drang Cook ins jenseitige Eismeer und untersuchte zuerst einen Theil der Nordküste Sibiriens, worauf er nach Amerika hinübersegelte und die von ihm entdeckte Küste Westgeorgiens bis zum 70. Grad verfolgte, wo Eisfelder seiner Weiterfahrt undurchdringliche Hindernisse entgegensetzten. Nachdem er auf diese Weise die entferntesten Enden der Erde mit der Fadel der Wissenschaft beleuchtet, steuerte er wiederum südwärts nach den Sandwichinseln, deren größte, Hawaii, er nun entdeckte. Doch fast möchte man diese Entdeckung bedauern. Denn hier war es, wo der Weltumsegler unter der Keule eines Wilden seine glorreiche Laufbahn endete.

Kein Seefahrer hat so wichtige Entdeckungen an so weit von einander entfernten Punkten des Oceans gemacht. Er verband mit dem entschlossenen Muth und der unerschütterlichen Ausdauer der alten Seefahrer wissenschaftliche Kenntnisse, die jenen fremd geblieben waren. Manches, was sie nur flüchtig beschaut, wurde von ihm erst wahrhaft entdeckt und mit ehernem Griffel auf die Weltkarte gezeichnet. Unermüdlieh mit dem Sentblei und dem Sextanten versäumte er keine Gelegenheit, seine Nachfolger sowohl auf gefährliche Felsen, Korallenriffe und Untiefen aufmerksam zu machen, als ihnen überall die sichersten und bequemsten Häfen anzugeben. Seine vortreffliche Methode, die Gesundheit der Matrosen auch auf den längsten Reisen vor den Angriffen des mörderischen Scharboths zu schützen, sichert ihm eine hohe Stelle unter den Wohlthätern der Menschheit.

Er, dessen Ruhm die ganze gebildete Welt erfüllte, und dessen Tod von seinem Vaterlande als ein allgemeines Unglück betrauert wurde, war der Sohn eines armen Tagelöhners und hatte seine nautische Laufbahn als gemeiner Matrose begonnen.

268. Der Neuseeländer Te Heuheu.

Aus F. Hochstetters „Neuseeland.“

1. Ich hatte längst von dem großen und mächtigen Te Heuheu gehört, der zu Pukawa am Tauposee residirt. Sein Name ist bekannt, soweit die Maorisprache reicht; denn er gehört zu einem der ältesten und berühmtesten Adelsgeschlechter des Landes und zählt unter die Helden oder Halbgötter seines Volkes. Er wurde mir geschildert als ein Mann von bedeutenden Fähigkeiten, als „der beste und schlechteste Kerl zugleich“, als stolz, klug, großmüthig, als ein räthselhaftes Gemisch von moderner Bildung und altem,